



Reisebericht Ghanareise 7. - 22. Februar 2024

Karin Maib und Magdalena Elking

Im Februar konnten wir (Magdalena Elking und ich) unser Peniel Projekt in Maase besuchen. Für Magdalena war es die erste Reise. Meine letzte Ghanareise liegt schon fast 7 Jahre zurück, umso größer war die Freude über das Wiedersehen mit den vielen Kindern, Schülern und Mitarbeitern. Der Schulbetrieb ist neben dem Kindergarten und der Vorschule mit 11 Schulklassen enorm gewachsen. Es herrscht eine fröhliche und ausgelassene Atmosphäre. Die erste und zweite Grundschulklasse mit je 40 Schülern wurden auf jeweils zwei Gruppen verteilt, so dass erstmalig die erste und zweite Klasse zweizügig sind. Damit sind alle Klassenräume im Erdgeschoß und im ersten Stock belegt. Um für den Herbst neue Klassenräume zu schaffen, wird jetzt der zweite Stock ausgebaut.

Eine besonders schöne Nachricht für uns war, dass alle Schüler der Abschlussklasse der Junior High School ihr Examen bravourös bestanden haben und alle Schüler eine Senior-High School besuchen.



Junior High School 2



Primary School 2b

Das Gelände hinter der großen Schule wurde gerodet und ein schöner provisorischer Fußballplatz ist entstanden. Für die Schüler ist das in jeder Pause eine willkommene Gelegenheit zum Fußball spielen.



Fußballfeld



Schulmensa

Der Innenausbau der Schulmensa hat mit den Elektroarbeiten begonnen. Ebenso hat unser Schreiner Immanuel alle Fensterrahmen aus Holz gefertigt und die Fenstergitter sind in Arbeit. Erst wenn alle Fenster und Türen montiert sind, werden die Elektroarbeiten fertiggestellt.

Am zweiten Sonntag unserer Reise haben wir dort den Gottesdienst mit der Gemeinde feiern können. Auch die Gemeindemitglieder aus Accra und Oseim kamen zu Besuch. Wie immer geht es in diesen Gottesdiensten fröhlich zu mit viel Gesang, Lobpreis und Tanz. Im Anschluss bekamen alle ein kleines Snackpaket.

Auch wir haben noch Kleinigkeiten an die Kinder verteilt.

Im Reisegepäck hatten wir zahlreiche, von Charity Cat gespendete T-Shirts, die wir dort klassenweise verteilt haben. Für die Mädchen hatten wir viele Kleider dabei. Die Freude darüber war sehr groß. Als wir am letzten Tag nur noch T-Shirts für die Jungen der zweiten Grundschulklasse übrig hatten, waren wir etwas unsicher, ob die Mädchen sich denn über einen bunten Bleistift und einen Flummi freuen würden. Umso mehr hat es unsere Herzen berührt, wie sehr sie sich über diese Kleinigkeit gefreut haben.



Carol hat uns als Gastgeberin in ihrem Haus wieder sehr verwöhnt. Sie ist die treue Seele und Unterstützerin im Projekt.

Die tropischen Temperaturen von 33 bis 37 Grad und die hohe Luftfeuchtigkeit (bis 90%) waren ungewohnt für uns. Auch nachts kühlte es nur wenige Grade ab. Ohne Ventilator ging es nicht. Das machte die Besichtigung der von uns gebauten Brunnen nicht leicht. Dennoch konnten wir an einem Vormittag vier Brunnen besichtigen. Das ist nach wie vor eine gute Sache und unser großes Anliegen, Menschen den Zugang zu sauberem Wasser zu erleichtern.

Die Straßenverhältnisse sind nach wie vor katastrophal. Da die Straßen keine Seitenbefestigung haben, werden sie in der Regenzeit unterspült. Es gibt tiefe Rinnen und Löcher. Jede Fahrt ist ein Abenteuer und auch für kurze Strecken braucht man viel Geduld und sollte schüttelfest sein.

Die in der tropischen Sonne gereiften Früchte wie Ananas, Mango, Wassermelone und Papaya sowie die süßen

Bananen konnten wir mehrfach genießen. Auch die Milch einer frisch geschlagenen Kokosnuss ist immer wieder eine köstliche Erfrischung. Erstmals haben wir einen Avocado Baum, der voll mit Früchten hing, bewundert. Ein großes Problem ist der Plastikmüll. Da es keine Müllabfuhr gibt, liegt Plastik überall herum und verwandelt die wunderschöne Landschaft zunehmend in eine Müllkippe.

Mit Betroffenheit nahmen wir wahr, dass die Armut im Land nicht abgenommen hat, viele hungern müssen und ihre Kinder nicht zur Schule schicken können. Umso wichtiger ist unser Engagement.

Unser Fazit: Das Peniel-Gelände ist eine Oase, ein Ort des Friedens, ein Ort, an dem die Kinder sich in einem geschützten Umfeld entwickeln und lernen können. Wir konnten uns davon überzeugen, dass das Team von Mitarbeitern gute Arbeit leistet und die Spenden verantwortungsvoll eingesetzt werden. Besonders berührt waren wir von der Offenheit und Herzlichkeit der Menschen, von ihrer Dankbarkeit für alle Spender in Deutschland, ohne die es dieses Projekt nicht gäbe.

Diese Schule ist ein gutes Investment in die Zukunft des Landes.



Eine kleine Erfrischung



Mittagessen Vorschule



Ein kleines Nickerchen KIGA

